Fischarten-Datenblatt

Name:	DREIBANDSALMLER
Wissenschaftl. Name:	Hyphessobrycon heterorhabdus
Herkunft:	SÃ¼damerika: Brasilien, ZuflÃ¼sse des mittleren Amazonas
Größe:	4-5 cm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	5,5-7,5
Wasserhärte:	5-15Â° dGH
Temperatur:	23-28Â° C
Ernährung:	Lebend-, Trocken- und Frostfutter
Pflege:	Der Dreibandsalmler (Hyphessobrycon heterorhabdus) wurde erstmals von Ulrey im Jahre 1895 beschrieben. Er wird hÃ¤ufig mit Hemigrammus ulreyi verwechselt, was ihm die alternative Bezeichnung Falscher Ulrey eingebracht hat. Wie der deutsche Name schon vermuten lÃ¤sst, ist das Aussehen dieses friedlichen Salmlers von einem dreifarbigen LÃ¤ngsband gekennzeichnet, welches sich Ã¼ber die volle KÃ¶rperlÃ¤nge erstreckt. Von oben nach unten enthÃ¤lt es die Farben rot, gelb und schwarz. Das schwarze LÃ¤ngsband ist dabei in etwa so dick wie die anderen beiden zusammen. Die Art Ã¤hnelt in ihrem Ã„uÃŸeren und ihrem Verhalten sehr dem Schwarzen Neon, Hyphessobrycon herbertaxelrodi. Dessen Beschreibung ist hier zu finden: http://www.aqua4you.de/fischart71.html Der Dreibandsalmler ist bei richtiger Haltung ein sehr hÃ¼bscher und geselliger Fisch. Bei weichem und leicht sauren Wasser fÃ¼hlt er sich am wohlsten und ist prÃ¤chtig gefÃ¤rbt. Wie alle Salmler ist auch der Dreibandsalmler ein ausgeprÃ¤gter Schwarmfisch. Daher sollte er erst ab 8, besser 10 Exemplaren im Aquarium gehalten werden. Die Tiere sind schwimmfreudig und ziehen stÃ¤ndig durch das Becken. Dabei bevorzugen sie den mittleren Schwimmbereich. Sie mÃ¶gen eine gewisse StrÃ¶mung im Aquarium. Zudem empfiehlt sich gedÃ¤mpftes Licht und ein dunkler Bodengrund. Die MÃ¤nnchen dieser Art sind kleiner und schlanker als die Weibchen und haben eine gerade Bauchpartie. Zur Zucht ist weiches und leicht saures Wasser erforderlich. Der pH-Wert sollte dabei zwischen 6 und 6,5 liegen, die KarbonathÃ¤rte bei 4Â° dKH. Die Zucht ist schwierig und selten ergiebig. Sollte sie dennoch gelingen, schwimmen die Jungen nach fÃ¼nf Tagen frei. Dannach sollte man sie mit Rotatorien fÃ¼ttern. Die Jungfische sind sehr anfÃ¤llig fÃ¼r Krankheiten.